

<u>Szene</u>		<u>Spieler</u>	<u>Utensilien</u>
Szene 1	Hirte 1		Brett, Säge
	Hirte 2		Hirtenstab
	Hirte 3		3 trockene Brötchen
	Wirt 1		Eimer
	Wirt 2 <small>kann auch vom Wirt 1 mit gespielt werden</small>		Tablett mit Bechern
	Chefwirt		
Szene 2	Engel 1		
	Engel 2		
	<i>Hirte 1</i>		
	<i>Hirte 2</i>		
	<i>Hirte 3</i>		
Szene 3	Maria		Puppe ? Krippe
	Josef		Wanderstab
	<i>Wirt 1</i>		
	<i>Wirt 2</i>		
Szene 4	<i>Maria</i>		
	<i>Josef</i>		
	Kaspar		Schriftrolle
	Melchior		Goldstück im Beutel oder Dose
	Balthasar		Geschenk, Dose oder Kästchen
	<i>Hirten 1+2+3</i>		

## Szene 1

Hirte 1(Simson) *geht nach vorn, misst ein Brett ab und beginnt, es sehr langsam durchzusägen*

Hirte 2 + Hirte 3 *kommen nach vorn, erzählen dabei laut über die ständig fallenden Wollpreise*

Hirte 2

In Jerusalem kostet der Zentner Wolle nur noch 1 Denar; in Jerichow wollen sie für den gleichen Preis die Wolle nur noch gewaschen abnehmen. Der Preisverfall macht uns kaputt.

Hirte 3

In Damaskus sind sie übergeschnappt, die bekommen zu viele billige assyrische Ostimporte, die geben für einen Zentner nur noch ½ Denar. (*zeigt es mit dem Finger*) Und du kannst als kleiner Mann nichts dagegen machen.

Hirte 2 *bei Simson angekommen*

Und unser Simson hat die schlechte Zeit voll erkannt, der arbeitet jetzt auch schon die Pausen durch. Wenn alle ein wenig mehr ranklotzen, dann werden wir die Talsohle bald durchschreiten.

Hirte 1

Macht keine blöden Witze. Ich kann doch auch nichts dafür, dass die Zedernholzbretter aus dem Libanon zu teuer geworden sind und eine gute Säge aus Gaza kann ich mir schon lange nicht mehr leisten. Es sind eben schlechte Zeiten. Aber wir können daran nichts ändern.

Hirte 3

Deswegen haben wir auch bloß altes Brot mitgebracht. Das war billiger. In diesen schlechten Zeiten bietet der Straßenhändler das drei Tage alte Brot zum halben Preis an. Hier hast du dein Stück und halte die Zähne beim Abbeißen fest.

*Hirte 1 + 3 beginnen mit dem Essen*

Hirte 2

Habt ihr das Beten verlernt in der schlechten Zeit?

Hirte 3

Bei dem alten Brot macht Beten keinen Spaß. Aber wenn Du willst, kannst Du für uns mitbeten. Vielleicht wird ja das Brot dadurch ein bisschen weicher.

Hirte 2

Gut, ich bete für euch mit: „Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich ...“

Hirte 3

und schicke uns bessere Zeiten. Amen.

Wirt 1 *stellt Eimer mit Wasser vor die Tür, sagt:* Guten Abend die Herren! *geht aber gleich wieder rein.*

Hirten alle (*verwundert, nicht gleichzeitig*)

Oh, Guten Abend., Hallo...

Hirte 2

Wir könnten uns doch zum alten Brot einen jungen Wein gönnen.

Hirte 3

Erst beten, dann Wein – hast du vielleicht noch ein paar so komische Vorschläge? In dem Laden kriegen wir nichts mehr, wir haben viel zu oft anschreiben lassen. Da brauchst du gar nicht zu klopfen.

Hirte 2

Ich versuche es. Fragen kostet schließlich nichts. Und mir kann doch keiner widerstehen!  
*Geht zur Tür und klopft. Hirte 1+3 setzen sich hin.*

Wirt 1 *kommt aus der Tür*

Nein, nicht schon wieder ihr! Die drei, die nie bezahlen. (*zeigt bei jedem Argument auf einen der Hirten*) und immer Hunger, immer Durst, immer meckern, nein!

Hirte 2

Lieber Herr /Frau Wirt: Heute ist ein besonderer Tag. Ich habe auch etwas zum Bezahlen mit.

Wirt 1 *Sieht ihn von oben bis unten an*

Ja klar, so siehst du auch aus. Ich hole mal lieber den Chef.

Chefwirt

O nein, nicht schon wieder ihr! Die drei, die nie bezahlen. (*zeigt bei jedem Argument auf einen der Hirten*) und immer Hunger, immer Durst, immer meckern, nein!  
Nein, nein, nein!

Hirte 2

Lieber Herr / Frau Chefwirt, heute ist ein ganz besonderer Tag. Ich habe auch etwas zum Bezahlen mit. *(Holt einen Beutel mit Zwiebeln hervor.)*

Chefwirt

Zwiebeln, da tränen mir ja die Augen. Na ja, aber ich will mal nicht so sein.

*(ruft nach hinten)* Marta / Benjamin, du kannst den Hirten was bringen.

*(zu den Hirten gewandt)* Ich mache jetzt Feierabend. Den habe ich mir verdient. Gute Nacht!

*(setzt sich auf den Platz)*

Wirt 2 *kommt mit Tablett und Bechern*

Da habt ihr aber Glück gehabt.

Nun erzählt mir aber auch, was heute für ein besonderer Tag ist. Ich bin schon ganz gespannt.

Habt ihr etwas Neues vom Königshof gehört oder wieder so eine Geschichte wie mit dem Zacharias?

Hirte 3 *(will trinken, setzt wieder ab)*

Gibt es bei euch auch volle Becher?

Wirt 2

Seid froh, dass kein Zwiebelsaft drin ist!

Nun erzählt aber mal endlich, was heute Besonderes ist!

Hirte 1

Das ist eine lange Geschichte. Also mein Großvater wusste von seinem Großvater, dass dessen Großvater von seinem Großvater... Verstehst du?

*(sieht nach draußen)* Au, es ist schon ganz dunkel. Wir müssen zu den Herden. Die Geschichte erzähle ich ein anderes Mal weiter.

Wirt 2

Ja, ja, immer nur deine hohlen Versprechungen. Bau lieber endlich den neuen Schrank, auf den ich schon so lange warte. Gute Nacht bis morgen.

*Wirt geht auf seinen Platz. Hirten gehen einmal aus der Kirche und kommen wieder rein, sind dann bei den Herden. Jeder schaut in eine Richtung der Kirche und zählt laut und schnell.*

Hirte 1

Fertig! *(alle drehen sich zueinander und rechnen halblaut zusammen.)*

Stimmt! Na es sind ja alle da.

Also können wir uns schlafen legen. *(legen sich hin, wünschen sich:)* Gute Nacht!

## **Szene 2**

*Die Engel stehen auf und gehen nach vorn*

Engel 1

Die Hirten schlafen ganz fest.

Wenn wir sie jetzt aufwecken, erschrecken sie sich zu sehr.

Engel 2

Was werden wohl diese Menschen fühlen und denken, wenn sie uns sehen und unsere Botschaft hören? Ob sie uns glauben?

Komm, wir reden sie lieber von oben an. Dann erschrecken sie sich nicht so sehr.

*Beide Engel gehen auf die Kanzel.*

Engel 1

Schau dir die Hirten an. Wie friedlich sie schlafen und wie viele Schafe sie haben. Sind die Zeiten so schlecht?

Ob sie unsere Botschaft überhaupt brauchen?

Engel 2

Doch, denn es fällt ihnen so schwer, Gott zu vertrauen.

Engel 1

Also gut, dann erfüllen wir unseren Auftrag: *ganz laut:* Hirten! Wacht auf!

*Hirten erschrecken und springen auf.*

Engel 1

Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.

Engel 2

Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

*Engel setzen sich auf ihre Plätze.*

### **Szene 3**

*Maria und Josef kommen nach vorn*

Maria

Endlich wieder eine Herberge nach der langen Wanderung. Mir kommen ja bald Zweifel, ob es wirklich ein Engel war, der die Geburt des Retters der Welt angekündigt hat.

Josef

Ich habe mir heute schon die Finger wund geklopft an den Türen der Gasthäuser.  
*Klopft an die Tür.*

Wirt 1 *(ruft hinter der Tür)*

Macht nicht solchen Lärm!

Josef

Damit lasse ich mich jetzt nicht mehr abspeisen. Wir haben Gottes Zusage bekommen und dann werden wir auch eine Unterkunft finden.

*Klopft wieder an die Tür.*

Wirt 1

Nicht so ungeduldig. Ich komme doch schon. *Kommt aus der Tür.*  
Was wollt ihr denn hier?

Maria

Wir suchen einen Schlafplatz nur für diese Nacht. Die Vorfahren von meinem Mann stammen hier aus Bethlehem und wir müssen uns hier in die Steuerlisten einschreiben lassen.

Wirt 1

Und warum kommt ihr so spät? Wisst ihr nicht, was jetzt für Zeiten sind? Lebt ihr hinter dem Mond?

Josef

Nein.

Wirt 1

Nein, nein ... Was denkt ihr euch eigentlich? Hier an der Hauptstrasse ist alles ausgebucht. Jetzt bei der Volkszählung erst recht. Alle privaten Zimmer sind auch doppelt belegt. Hier könnt ihr nicht bleiben!

Josef

Das kann doch nicht wahr sein. Denkt denn in dieser schlechten Zeit jeder nur an sich?

Maria

Josef, ich kann nicht mehr weiter. Die Wehen haben bereits eingesetzt. Wir müssen hier bleiben.

Wirt 1

Auch das noch.

Was soll ich jetzt machen? Die Chefin ist auch schon nicht mehr da.

Hm, da bleibt bloß noch der Stall. Aber nur für diese eine Nacht!

*geht mit den beiden an die Seite, nimmt die Krippe und stellt sie in die Mitte, Josef nimmt einen Stuhl für Maria*

So, wir stellen die Krippe für das Kind ein bisschen von den Tieren weg. Dann Euch eine Gute Nacht.

Maria *setzt sich auf den Stuhl*

Josef, in dieser schlechten Zeit denkt doch nicht jeder nur an sich. Gott denkt an uns. Er hat sein Wort gehalten, wie es der Engel gesagt hat.

*Maria und Josef schließen die Augen.*

#### **Szene 4**

Kaspar *(rollt eine kleine Schriftrolle auf - eventuell ablesen:)*

Wenn ich mir mein Reisetagebuch ansehe, dann muss ich feststellen: Die meisten Menschen in diesem fremden Land, die wir bisher kennen gelernt haben, klagen viel. Die Steuern sind hoch und jetzt hat der Kaiser in Rom eine Volkszählung veranlasst. Nun werden sie wirklich Steuern bezahlen. Die armen Bürger.

Melchior

Sogar der König schien mir sehr unglücklich zu sein. Nicht einmal unser Reiseanlass hat ihn wirklich erfreut. Ich dachte, dass er sich über einen großen Nachkömmling, einen beständigen neuen König, hier im Lande freuen müsste. Wer sieht das nicht gern, dass sein eigenes Haus Bestand hat.

Balthasar

Wisst ihr, den Menschen ist der Himmel verschlossen.  
Deswegen sehen sie Gottes Handeln nicht.

Kaspar

Ja, sie machen sich nicht auf den Weg, um Gott anzubeten. Dabei müssen wahrscheinlich die wenigsten Menschen einen so weiten Weg zu Gott zurücklegen, wie wir.

Die meisten Menschen haben nur ein paar Schritte bis zu Gott. Das kann man auch in schlechten Zeiten schaffen.

*Ankunft im „Stall“*

Kaspar

Guten Abend, hier im Stall von Bethlehem. Ist hier der neugeborene König?  
Wir sind Gelehrte aus dem Morgenland und sind gekommen, den neuen König von Gott anzubeten.

Maria + Josef

Guten Abend und seid willkommen.

Maria

So wie Gott uns im letzten Moment diese Herberge finden ließ, so hat er auch euch den Weg gezeigt.

Melchior

Ich habe für das Kind etwas Gold mitgebracht. *(Holt etwas aus einem Säckchen oder einer Dose.)*  
Ich weiß, dass kann nicht jeder dem Kind schenken.  
Aber über das Kind und über Gottes Besuch auf dieser Erde kann sich jeder freuen. Das kostet nichts, das kann man auch in schlechten Zeiten.

Balthasar

Jetzt ist Gott nicht mehr nur für ein Volk da. Durch den jetzt geborenen Retter wird er so reden, dass ihn jeder verstehen kann. Damit steht der Himmel offen.  
*(Kniert nieder und betet)*  
Danke Gott, dass jetzt die gute Zeit angefangen hat. Amen.

Kaspar

Auch ich will das tun, was ich kann. Ich will beten und über Gott staunen. *(Kniert nieder und betet.)*  
Danke Gott, dass ich den Weg zum Retter der Welt finden konnte. Amen.

Melchior

Hoffentlich ist unser Schenken und Beten ein Zeichen für viele. *(Kniert nieder und betet.)*  
Danke Gott, dass Du uns das größte Geschenk aller Zeiten gemacht hast. Du bist in unsere Welt gekommen, um uns in deine Herrlichkeit zu holen. Amen.

*Hirten gehen nach vorn.*

Hirte 2

Wie war noch mal deine alte Geschichte?

Hirte 1

Also mein Großvater wusste von seinem Großvater, dass dessen Großvater von seinem Großvater ... Verstehst du?

Hirte 2

Ist gut, wir sind da. Ruhe! Die beten.

Hirte 1 *(betet stehend, zur Gemeinde gewandt mit empor gestreckten Armen)*

Gott, jetzt fängt mitten in der schlechten Zeit eine neue, wunderbare Zeit an.

Hirte 3

Ich kann nicht so still beten, ich muss laut singen. (Kommt, singt mit!)

<u>Szene</u>		<u>Spieler</u>	<u>Utensilien</u>
Szene 0	Kind d. Schr. 1		Zettel mit Jesajatext
	Kind d. Schr. 2		Zettel mit Jesajatext
	Kind d. Schr. 3		

## Szene 0

Kind des Schriftgelehrten 1

Mein Vater geht immer noch in die Synagoge und diskutiert mit den anderen über Gott. Und ich muß das dann lernen.

Kind des Schriftgelehrten 2

Und was musst du so lernen?

Kind des Schriftgelehrten 1

Im Buch des Propheten Jesaja steht:

Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell.

Du weckst lauten Jubel, du machst groß die Freude. Vor dir wird man sich freuen, wie man sich freut in der Ernte, wie man fröhlich ist, wenn man Beute austeilt.

Denn du hast ihr drückendes Joch, die Jochstange auf ihrer Schulter und den Stecken ihres Treibers zerbrochen wie am Tage Midians.

Kind des Schriftgelehrten 2

Was soll denn das alte Zeug?

Kind des Schriftgelehrten 1

Das erzähle mal meinem alten Herrn. Dann kannst du gleich die nächsten Sätze mitlernen: Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben,

Kind des Schriftgelehrten 3

und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst; auf daß seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, daß er's stärke und stütze durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Solches wird tun der Eifer des HERRN Zebaoth.

Ich muss das auch lernen.

Kind des Schriftgelehrten 2

Und was soll das? Ich meine ihr müsst doch in der Schule schon so viel lernen und dann die ganze Arbeit zu Hause oder könnt ihr zu Hause rumsitzen?

Kind des Schriftgelehrten 1

Das verstehst du nicht. Das liegt einfach alles an Gott.

Kind des Schriftgelehrten 2

Genau, wenn der endlich seinen Messias schicken würde, dann würde die ganze Quälerei aufhören.

Kind des Schriftgelehrten 3

Der Messias, der Gesalbte des Herrn! Mein Vater sagt, der kommt vielleicht gar nicht, weil wir es nicht verdient haben.

Kind des Schriftgelehrten 1

Das sind ja nicht gerade schöne Aussichten.